

Pressemappe



Vorwort

Sehr geehrte Redakteurinnen, sehr geehrte Redakteure,
Sie halten nun die Pressemappe zum Ringtreffen 2025 des Alemannischen Narrenring e.V. in den Händen.

In dieser Pressemappe möchten wir Sie über den genauen Ablauf des Ringtreffens, die einzelnen Veranstaltungen, sowie über die Veranstalter - den Alemannischen Narrenring e.V. und die Narrenzunft Ulm informieren. Wir haben versucht Ihnen die Informationen so gut wie möglich darzustellen, um Ihnen das Recherchieren und Schreiben zu erleichtern.

In den folgenden Texten werden wir den Alemannischen Narrenring e.V. oftmals als „ANR“ abkürzen.

Diese Pressemappe ist in Zusammenarbeit mit dem Medienausschuss des Alemannischen Narrenring e.V. und der Narrenzunft Ulm entstanden.

Inhalt

Vorwort.....	2
Grußworte.....	3
Das Ringtreffen in Kürze	6
Das Ringtreffen in Kürze – Was ist das Ringtreffen	6
Das Ringtreffen in Kürze – Veranstaltungen	6
Das Ringtreffen in Kürze – Veranstalter.....	7
Das Ringtreffen in Kürze – Daten und Fakten.....	7
Das Ringtreffen des Alemannischen Narrenring e.V.....	7
Der Alemannische Narrenring e.V.	8
Die Narrenzunft Ulm.....	11
Veranstaltungen.....	22
Anreise	27
Abzeichen.....	29
Wichtige Kontakte.....	30

Grußworte

Liebe Narrenfreunde,

vom 07. bis 09. Februar 2025 richtet der Alemannische Narrenring e.V. das nur alle 4-5 Jahre stattfindende, überregionale Ringtreffen aus, welches die Narrenzunft Ulm e.V. im Rahmen ihres 33-jährigen Vereinsjubiläums veranstaltet. Der Narrenzunft Ulm gratuliere ich zum 33-jährigen Bestehen sehr herzlich und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft. Mein besonderer Dank gilt bereits heute der Narrenzunft Ulm mit ihrem Zunftmeister Gerhard „Gegge“ Wies, sowie dem gesamten Organisationsteam und allen Mitgliedern für die Organisation des 16. Ringtreffens des Alemannischen Narrenrings und die Bereitschaft es zu veranstalten. Bei der Stadt Ulm, insbesondere bei Oberbürgermeister Herrn Martin Ansbacher, darf ich mich im Namen des Alemannischen Narrenrings ganz herzlich für die Unterstützung der Narrenzunft Ulm bedanken. Ebenfalls bedanke ich mich für die Wertschätzung, die Seitens der Stadt Ulm der Narrenzunft Ulm zukommt.

Im Alemannischen Narrenring sind 88 Mitgliedszünfte mit 28.000 Mitgliedern vereint. Beheimatet sind die Mitgliedszünfte in den Regionen Allgäu, Bodensee und Oberschwaben/Donau. Die Pflege und Förderung der Schwäbisch-Alemannischen Fasnacht ist eines der wichtigsten Ziele im Alemannischen Narrenring. 2014 wurde die Schwäbisch-Alemannische Fastnacht in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen. Auch die Narrenzunft Ulm e. V. darf stolz darauf sein, aufgrund ihrer vielseitigen Faschnachtsveranstaltungen mit jährlicher, großartiger Brauchtumpflege, das Logo des immateriellen Kulturerbes zu führen.

Ein großes Ereignis steht der Stadt Ulm 2025 bevor: An allen drei Festtagen gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungen wie z. B. Empfänge, Narrenmarkt, Büttel- und Narreneltern-treffen, Narrenbaumstellen, Brauchtumsabend und einen Narrengottesdienst im Ulmer Münster. Besonders hervorheben darf ich die Hexenrauhnacht, die nur am Ringtreffen stattfindet: Der Hexenmeister erlöst in einer einmaligen Hexenbeschwörung die im ANR beheimateten 24 Hexengruppen aus ihrem Bann. Der Samstag steht ganz im Zeichen der Kinder und des Brauchtums. Nach der Eröffnung des Narrenmarkts findet ein Kinderumzug mit Kindernachmittag statt, bevor am Abend mit verschiedenen Brauchtumsaufführungen die Traditionen der Schwäbisch-Alemannischen Fasnacht gepflegt werden.

Höhepunkt ist der große Narrensprung am Sonntag, bei dem sich alle Mitgliedszünfte des Alemannischen Narrenrings mit 9000 Maskenträgern und über 2000 Musikern rund um das Münster der Bevölkerung präsentieren.

So wünsche ich allen ein frohes närrisches Treiben, eine glückselige Fasnet und ein Ringtreffen, welches allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, beteiligten Vereinen, Gästen und Zuschauern mit seinen Eindrücken in grandioser Erinnerung bleiben wird.

Mit einem kräftigen Narri – Narro und Zong – raus grüße ich alle Gäste und Narren



Euer
Markus Stark
Narrenmeister und Präsident

Liebe Narrenfreunde,
liebe Ulmer Bürgerinnen und Bürger,
werte Besucher der Ulmer Fasnacht,

mit einem kräftigen Zong-Raus begrüße ich Euch in der unserer schönen Münsterstadt Ulm,
der lebenswertesten Stadt Deutschlands.

Nun also ist es endlich soweit. Die Narrenzunft Ulm wird närrische 33 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum mit der Ausrichtung des 16. Ringtreffens des Alemannischen Narrenrings, unserem Dachverband. Mit unseren Narrenfreunden aus Ulm, den 88 Mitgliedszünften des Alemannischen Narrenrings sowie befreundeter Vereine und Musikgruppen bringen wir wieder die Fasnet nach Ulm.

An drei Tagen, vom 07. – 09. Februar 2025, wird Ulm ganz im Zeichen der Narretei stehen. Dann, wenn an der Hexenrauhnacht der Hexenmeister seinen Bann ausspricht. Dann, wenn die Kinder und die Jugend der Fasnet, unser Narrensamem, zum Kinderumzug und zur Kinderfasnacht einladen. Dann, wenn 1.000 Guggamusiker am ULMBEBEN ein närrisch-musikalisches Feuerwerk abbrennen. Und dann, wenn beim ULMZUG, dem großen Narrensprung am 16. Ringtreffen des ANR, 11.000 Hästräger durch die Gassen und Straßen der Ulmer Innenstadt ziehen. Dann, ja dann ist es soweit. Dann ist in Ulm wieder Fasnetszeit!

Wir laden Euch herzlich ein, diese närrischen Tage mit uns zu feiern und gemeinsam zu genießen, im Narrendorf auf dem Münsterplatz und bei den vielen Fasnets-Veranstaltungen in Ulm. Erlebt die Ulmer Fasnet, den Narrenmarkt auf dem Judenhof, das Narrenbaumstellen vor dem historischen Ulmer Rathaus, den Narrengottesdienst im Ulmer Münster und vieles mehr. Seid dabei, wenn es in Ulm wieder heißt: Zong – Raus! Schön, dass ihr da seid!

Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle Mitglieder der Narrenzunft Ulm, an unsere mithelfenden Fasnachtsfreunde sowie an die Stadt Ulm und unsere Förderer und Unterstützer. Denn im Jahr 2025 ist vieles anders – lange Vorbereitungen und Planungen liegen hinter uns und viel Arbeit für unsere Fasnacht kommt auf uns zu. Ihr alle macht das in Ulm und für Ulm möglich. Dafür ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Nun wünsche ich uns allen, Narren, Fasnetsfreunden, Ulmerinnen und Ulmern, Besuchern und Gästen „a scheene ond friedliche Fasnet“.

Wir freuen uns, Euch zum 16. Ringtreffen des Alemannischen Narrenrings in Ulm begrüßen zu dürfen und versprechen Euch dabei viele unvergessliche, närrische Stunden.

Mit närrischen Grüßen und „Zong-raus“



Gerhard „Gegge“ Wies
Zunftmeister / 1. Vorstand
Narrenzunft Ulm e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Fasnetsaison ist die erste, die ich als Oberbürgermeister begleiten darf, und darauf freue ich mich sehr. Die fünfte Jahreszeit ist wild, bunt und fröhlich. Die Fasnet ist aber noch mehr. Sie ist ein Element des lokalen Brauchtums und eine verbindende Kraft. Ihr tieferer Sinn zeigt sich in den vielen Tagen und Wochen des Engagements, wie sie die Mitglieder der Narrenzunft Ulm in die Vorbereitungen und in die Feierlichkeiten stecken. Er steckt in der gemeinsamen Leidenschaft und dem Miteinander.

Als herausragendes Ereignis findet im Februar das Ringtreffen des Alemannischen Narrenrings statt. Der Zunftmeister und das Organisationsteam machen dieses besondere Event, das nur alle vier bis fünf Jahre stattfindet, möglich. Zünfte mit zehntausenden Mitgliedern aus Süddeutschland, der Schweiz, Österreich und Lichtenstein werden für drei Festtage in Ulm zusammentreffen. Wortgewaltige Veranstaltungen wie die „Hexenrauhnacht“ oder der „Narrenmarkt“ versprechen ganz besondere Erlebnisse, für die Ulm gern Gastgeberin ist. Nicht minder schön sind die klassischen Termine, die in guter Tradition stattfinden und von den Mitgliedern der Narrenzunft einmal mehr mit Leben gefüllt werden.

Mit närrischen Grüßen und Zong-raus danke ich allen, die sich in der Narrenzunft Ulm engagieren und zum Gelingen des Programms beitragen.



Martin Ansbacher
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Das Ringtreffen in Kürze

Das Ringtreffen in Kürze – Was ist das Ringtreffen

Das Ringtreffen ist ein Zusammentreffen aller Mitglieder des ANR welcher sich hierdurch der Öffentlichkeit präsentieren kann. An diesem Wochenende erhält das Publikum einen Eindruck von Brauchtum und Tradition, die sich hinter den Geschichten und der Kreativität der einzelnen Maskengruppen verbergen. Neben Brauchtumstänzen wird auch für Unterhaltung gesorgt, denn Spaß darf an der Fasnet nie fehlen.

Das Ringtreffen in Kürze – Veranstaltungen

Freitag 07. Februar 2025

09:00 – 18:00 Uhr Miniaturpuppenausstellung (Sparkasse Ulm, Hans und Sophie-Scholl-Platz)

15:30 Uhr Empfang der Ehrengäste – für geladene Gäste (Kornhaus Saal)

19:30 Uhr Hexenrauhnacht (Münsterplatz-Bühne) anschließend
Hexemeisterempfang – nur geladene Gäste (Kornhaus Foyer)
Hexenparty im DONAU 3-FM- Zelt und
und Hexenrock (SpaZz-Zelt)

24:00 Uhr Ende

Samstag 08. Februar 2025

09:30 Uhr Eröffnung des Narrenmarktes (Judenhof)
Schauplatz für traditionelle und historische Handwerkskunst. Verschiedene Aussteller zeigen ihre Kunst und verkaufen dargebotene Waren auf dem öffentlichen Narrenmarkt. Ein historisches Kinderkarusell ist für die Kinder vor Ort.

10:30 Uhr Büttel/Narrenelternreffen (Münsterportal-Bühne – Narrendorf)

11:00 Uhr Kinder-/Jugendzunftmeisterempfang – nur für geladene Gäste (Kornhaus Saal))

12:00 Uhr UlmBeben- Guggenmusik Treffen (5 Plätze/Bühnen Innenstadt)

13:33 Uhr Kinderumzug (Innenstadt)
anschl. Kinderprogramm im Gold Ochsen-Zelt

17:30 Uhr Fackelumzug (Münsterplatz – Marktplatz)

18:00 Uhr Narrenbaumstellen – Marktplatz

19:00 Uhr Donau 3 FM-Narrenparty mit DJ Matze Ihring (Donau 3 FM-Zelt)

20:00 Uhr ANR-Brauchtumsabend (Gold-Ochsen-Zelt)

22:00 Uhr Feuershow (Münsterportal-Bühne, Narrendorf)

24:00 Uhr Ende

Sonntag 09. Februar 2025

08:00 Uhr Ökumenische Narrenmesse im Ulmer Münster

10:00 Uhr Zunftmeisterempfang – nur für geladene Gäste (Kornhaus Saal)

10:00 Uhr Narrenfrühstück (Gold Ochsen-Zelt)

12:34 Uhr Großer Umzug durch die Ulmer Innenstadt
anschl. Ausklang des Ringtreffens in den Zelten und im Narrendorf

Das Ringtreffen in Kürze – Veranstalter

Das Ringtreffen 2025 des Alemannischen Narrenring e.V. wird von der Narrenzunft Ulm mit Unterstützung aus dem gesamten ANR veranstaltet.

Das Ringtreffen in Kürze – Daten und Fakten

- 16. Ringtreffen des Alemannischen Narrenring e.V.
- Bei der Hexenrauhnacht werden etwa 1200 Hexen aus 24 Hexengruppen erwartet
- Es wird zum vierten Mal ein Kinderumzug stattfinden, an dem ca. 1000 Kinder teilnehmen
- am Umzug am Sonntag nehmen 93 Zünfte, also etwa 11.000 Hästräger und 45 Musikgruppen teil, es werden ca. 20.000 Zuschauer erwartet
- für das Ringtreffen des ANR wurde eine eigene Homepage erstellt: <https://www.anr-ringtreffen.de/>

Das Ringtreffen des Alemannischen Narrenring e.V.

Das Ringtreffen des Alemannischen Narrenring e.V. findet alle 4-5 Jahre statt. Hierfür können sich die Mitgliederzünfte bewerben, die Vergabe findet spätestens ein Jahr nach dem letzten Ringtreffen an einem Konvent statt. Die Dauer des Ringtreffen wurde auf ein Wochenende (2-3 Tage je nach örtlicher Begebenheit) festgelegt und besteht aus einem Pflichtprogramm, das jedoch erweitert werden kann:

Pflichtprogramm:

Hexenrauhnacht
Brauchtumsvorführungen
Ehregastempfang
Zunftmeisterempfang
Narrensprung (mit Zünften aus anderen Verbänden)

Erweiterbar auf:

Narrenbütteltreffen
Narrenelterntreffen
Narrenmarkt
Kinderumzug mit Narreneltern und Narrenbüttel

Am großen Narrensprung sind alle Mitgliederzünfte des ANR verpflichtet teilzunehmen. Für die Hexengruppen gilt dies auch an der Hexenrauhnacht.

Der Alemannische Narrenring e.V.

Der Alemannische Narrenring e.V. kurz ANR, ist ein Zusammenschluss von Narrenzünften, Narrengesellschaften und –Gilden aus dem süddeutschen Raum mit der Zielsetzung, die fastnächtlichen und damit heimatlichen Bräuche zu pflegen und zu erhalten.

Dieses Brauchtum ist zwischenzeitlich als „immaterielles nationales Kulturerbe“ anerkannt.



Die Schwäbisch-alemannische Fastnacht wurde 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Oberkochen im Norden bis zum Bodensee im Süden und von Dillingen im Osten bis Taisersdorf im Westen.

Dieses zum Teil sehr hoch angesehene (angesiedelte) kulturelle Wirken, mit seinen großen Unterschieden in der Gestaltung und Auslegung der einzelnen Figuren und Masken unterstützt der ANR mit allen ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Alte Bräuche wollen - nein müssen - gepflegt, dabei aber auch die Einhaltung bestimmter Regeln und Vorgaben überwacht werden. Dazu gehört natürlich vor allem die Lehre über die doch recht lange Entstehungsgeschichte der schwäbisch-alemannischen Fasnet.

Immer mehr Vorschriften und Auflagen bei der Gestaltung von Umzügen, Narrensprüngen und der weiteren närrischen Veranstaltungen sowie Versicherungs- und Haftpflichtfragen müssen mit den Behörden, Ämtern und Unternehmen allgemeingültig verhandelt und geregelt werden. So versteht sich der ANR in erster Linie als Dienstleister für seine Mitgliedsvereine.

Bei allen Vorschriften, die den Narren auferlegt werden, sollte die traditionelle Fastnacht eine fröhliche, lebensbejahende aber auch bodenständige Tradition sein. Dies ist das oberste Ziel des ANR mit seinen Mitgliedszünften.

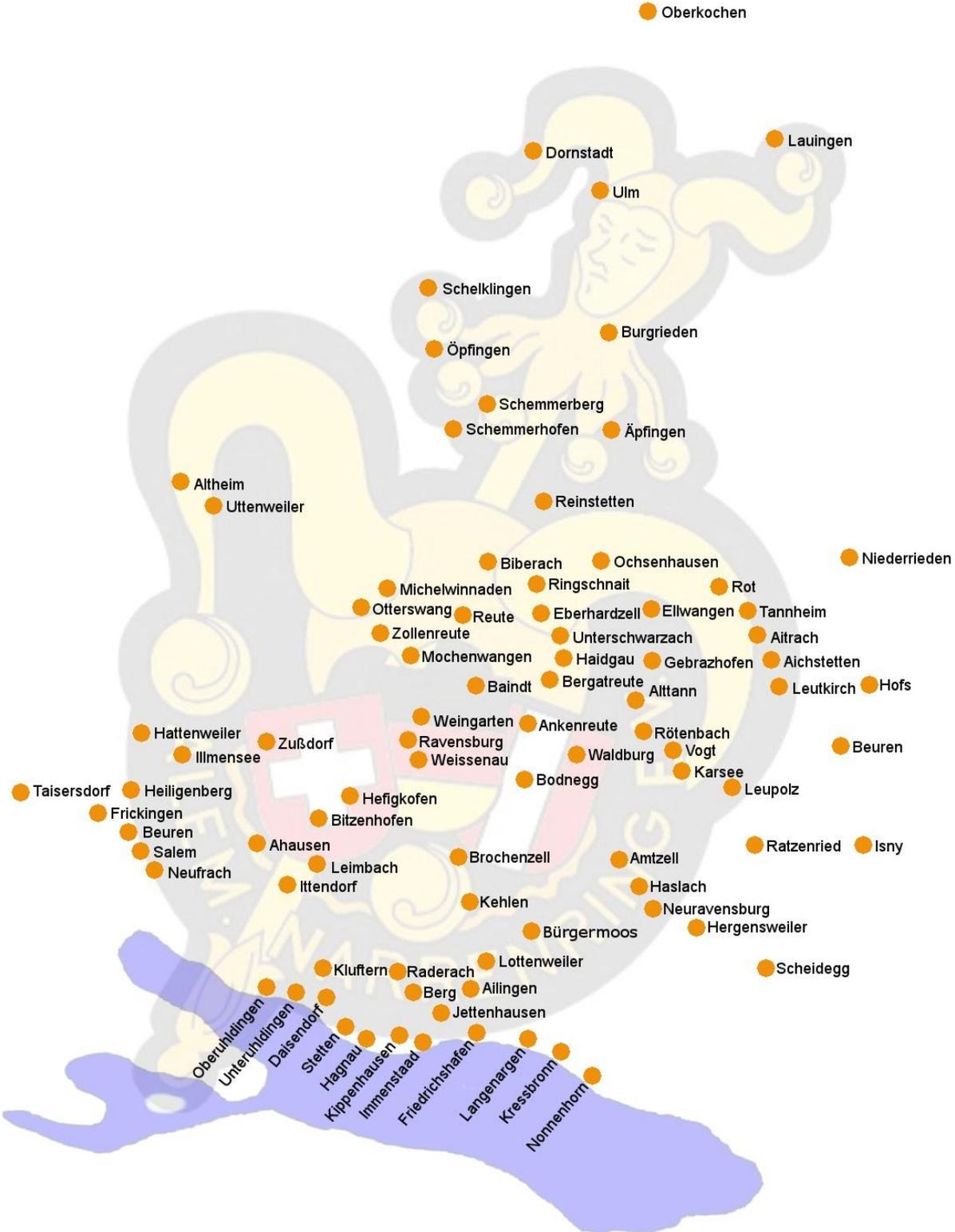
Unter dem Motto „Jedem zur Freud, keinem zu Leid“ soll die Fasnet gelebt und vermittelt werden.

Der ANR wurde am 21.06.1969 in Friedrichshafen gegründet und ist seit dem 14.10.1969 im Vereinsregister eingetragen.

Er ist in drei Regionen aufgeteilt: Allgäu, Bodensee und Oberschwaben-Donau.

Der ANR hat **88 Mitgliedszünfte und eine Bewerberzunft** mit insgesamt ca. **28.000 Mitgliedern**. Davon sind etwa **18.000** aktive Hästräger.

Das Verbreitungsgebiet



Das Präsidium des Alemannischen Narrenring e.V.



Markus Stark
Narrenmeister und Präsident



Frank Spleiß
Stv. Narrenmeister



Claudia Bosler
Kanzelarin



Fridolin Aierstock
Schatzmeister



Anita Kauschinger
Protokollerin



Reiner Stadler
Chronist



Andreas Heine
Brauchtumer



Jugendleiter ANR-Jugend
Sebastian Peter



Markus Kast
Oberzunftmeister
Region Bodensee



Alexander Wild
Oberzunftmeister
Region Oberschwaben-Donau



Jürgen Hanser
Oberzunftmeister
Region Allgäu

Die Narrenzunft Ulm

Historie

Die Fasnacht in Ulm ist schon lange aktenkundig, auch wenn die Stadt nicht zu den diesbezüglichen Hochburgen gehört. Doch dürfte die Art der fasnachtlichen Unterhaltung hier ebenso verbreitet gewesen sein wie in anderen mittelalterlichen Städten.

Als Ulm 1802 zu Bayern geschlagen wurde, bekam das fasnachtliche Treiben am Ort wieder eine reelle Chance. Einem Bericht der Ulmer Schnellpost des Jahres 1838 ist zu entnehmen, dass Zuwanderer aus Bayern die Freude an der Fasnacht eingeschleppt haben sollen und 1844 nicht weniger als 750 Masken an Schlittenfahrten teilgenommen haben.

Heute ist das fasnachtliche Treiben geprägt sowohl von der schwäbisch-alemannischen Fasnacht als auch vom Rheinischen Karneval.

Die ehemals eigenständigen Vereine "Ulmer Butzaraule e.V." und "Ulmer Holl Hexa e.V." sowie die Abteilung "D´r Sevelinger Bauza" der TSG Söflingen gründeten am 5. Januar 1992 im Beisein von 86 Mitgliedern die Narrenzunft Ulm e.V. Zum Zusammenschluss kam es, weil die Interessengemeinschaft der "Ulmer Narrenzünfte" bestehend aus Ulmer Butzaraule e.V., Ulmer Holl Hexa e.V., Ulmer Hagl Hex e.V. und D´r Sevelinger Bauza, einen Antrag zur Aufnahme im Alemannischen Narrenring stellten. Seitens des Verbandes konnte dem Antrag nur durch eine Fusion zu einem Verein entsprochen werden. So erlangte die Narrenzunft Ulm nach drei Jahren als Gastzunft am 16. Oktober 1993 die Vollmitgliedschaft im Alemannischen Narrenring.

Zwischenzeitlich besteht die Zunft aus sechs Maskengruppen und rund 500 Mitgliedern.

Butzaraule und Butzabell



Der Ulmer Butzaraule, gegründet 1987, bezieht sich auf den in der Oberamtsbeschreibung der Stadt Ulm vom Jahre 1887 erwähnten Butzaraule.

Eine Schreckensfigur aus dem Donauried, der mit seinem Schellenstab Kinder und junge Mädchen in die Gumpen lockte, um sie zu seinesgleichen zu verwandeln.

Der Butzaraule trägt eine Maske mit zwei unterschiedlichen Gesichtspartien. Unter einer hellbraunen Echthaarperücke erkennt man ein teils freundliches, teils furchterregendes Gesicht mit Spitzbart. Über einem englischroten Hemd dient ein moosgrüner Umhang mit Kapuze der Tarnung. Die weitfallende, dunkelbraune Kniehose mit Flecken und graue, mit rotem Band umwickelten Gamaschen, bedecken die Beine. Er trägt einen Schellengurt und einen Schellenstab.

Die Butzabell, ein liebes Kräuterweib aus dem Donauried, wusste um die Boshaftigkeit des Butzaraule und warnte die Kinder davor, bei Einbruch der Dunkelheit ins Donauried zu gehen.

Von den Kindern als schrullige Alte verlacht, soll sie als sehr kinderliebes Riedweib in Ulm ihren Lebensunterhalt als Amme verdient haben. Die Butzabell, macht mit einer freundlichen Maske, grauem Fransenkopftuch und Haarzopf auf sich aufmerksam. Der dunkle Weidenkorb dient zur Aufbewahrung ihrer Habseligkeiten.



Holl Hexa

Die 1986 aus der Taufe gehobenen Holl Hexa gehen auf die Geschichte der Ulmer Bürgerin Maria Holl zurück.



Die Tochter des Ulmer Amtmannes Jerg Löhlin wurde 1549 in Altenstadt bei Geislingen geboren und heiratete am 20. Mai 1586 im Ulmer Münster Michael Holl.

Nach ihrem Umzug nach Nördlingen eröffneten sie die Wirtschaft "Zur goldenen Krone", wo sie am 30. Mai 1587 Bürger der Stadt wurden. Den bis dato schlechten Namen der "Goldenen Krone" ließ die geschäftstüchtige Maria Holl bald vergessen und zog sich deshalb viel Neid und Haß bei der Konkurrenz zu.

Schon bald wurde sie als Hexe benannt und musste vor die Richter treten. Sie wurde angeklagt und überstand 56 Folterungen, doch bekannte sie sich stets zu Gott. Keine Folterung konnte sie zum Geständnis bringen, mit dem Teufel im Bunde zu sein.

Daraufhin setzten sich viele Fürsprecher und der Ulmer Rat für die Unglückliche ein und so wurde sie am 11. Oktober 1594 freigesprochen. Sie hatte alle Folterungen überstanden, hatte niemanden durch Falschaussagen belastet und war deshalb Unzähligen zur Nothelferin geworden, da es seitdem keine Hexenverbrennungen in Nördlingen mehr gab.

Neben den Holl Hexa gibt es in der Gruppe drei Einzelfiguren, die Maria Holl, den Teufel und den Folterknecht.

Maria Holl stellt die Frau so dar, wie sie damals eventuell ausgesehen hat. Die Holzmaske mit lieblichem Gesicht hat eine für diese Zeit typische Stoffhaube auf. Über einer Rüschenbluse trägt sie einen schwarzen Kittel. Weißer Unterrock, moosgrüner Überrock und eine grünblau gemusterte Schürze, schwarze Lederstiefeletten und Handschuhe vervollständigen das Häs der Amtmannstochter mit dem Weidenkorb auf dem Rücken.



Die Hexe stellt die Maria Holl so dar, wie sie die Ankläger gerne gesehen hätten. Ihre Maske hat angedeutete Hörner unter dem roten Maskentuch versteckt, rotes Haar mit langem Zopf sowie das typische Hexengesicht, jedoch mit herausgestreckter Zunge. Daher der Narrenruf "Zong-raus", zum Possen der Obrigkeit und dem Hexenwahn. Eine blaue Bluse mit weißem Muster, ein schwarzer Oberrock sowie eine mit Flecken benähte Schürze lassen unschwer die Hexe erkennen.

D'r Sevelinger Bauza

Die Fasnachtsfigur D'r Sevelinger Bauza entstand 1989.



Seit langem wurden die Söflinger neckisch mit dem Beinamen "Bauza" belegt, zu dessen Verständnis die Geschichte Söflingens ausschlaggebend war. Entdeckungen von Grabstätten am Kuhberg beweisen, dass Söflingen schon 25 Jahre n.Chr. durch die Alemannen gegründet wurde. Im 11. und 12. Jahrhundert entstand eine Siedlung, deren Durchbruch die Entstehung eines Wasserschlosses der Ministerialherren von Sevelingen gewesen sein muss.

Am 13.01.1258 veranlasste der Konvent der Clarissen den Bau eines Klosters. Es reifte zu einem der reichsten Frauenklöster im mittelalterlichen Deutschland.

Gebeutelt durch Kriege und Pest schloss man 1635 ein Bündnis mit Ulm und stand fortan unter dem Schutz der Reichsstadt.

1768 sagte man sich wieder von Ulm los, stellte Wegschranken auf und erhielt die Eigenständigkeit des Reichsprälaten Kollegium. Durch die Nähe der Reichsstadt Ulm wurden die fleißigen Handwerker und Künstler Söflingens immer wieder in ärmlichste Verhältnisse zurückgeworfen.

In dieser Zeit entstand das Armenbrot, der Baunzen (aus Mehl und Salz im Schmalzgebacken).

Seit 1905 ist Söflingen Stadtteil von Ulm, wobei der Söflinger Bürger stets seine Unabhängigkeit bewahren möchte. So bezeichnet er sich heute noch als "Söflinger", und nicht als "Ulmer"!

Das Aussehen des Tagelöhners hat eine lange, krumme Nase, konisch zulaufende Augenbrauen und ein hervorstehendes Kinn. Die Maske des Sevelinger Bauza lässt weder auf eine gute noch eine böse Person schließen.

Das Maskentuch besteht aus grünen, gelben und braunen Filzblättern, welche die bestimmenden Farben der Söflinger Landschaft sind.

Auf Söflinger Rettiche weisen der rote Zackenkragen und die Holzglocken am Gürtel hin. Die verschiedenfarbigen Stulpen stellen das Farbenspiel der Kräutergärten an dem Flüsschen Blau dar. Eine aus Rupfenstoff bestehende Umhängetasche ist bezeichnend für die Weberzunft, die in Söflingen eine lange Tradition hat. Als Hirtenstock dient der lange Holzstecken und braune Handschuhe sind die dreckverschmierten Hände der Tagelöhner.

Schemen-Deifl

Durch einen historischen Fund inspiriert wurde 1992 der Schemen-Deifl geschaffen.

Im Jahre 1990 wurden in der Ulmer Rosengasse Teile einer Tonmaske entdeckt. Die drei gefundenen Fragmente stammen aus der Zeit zwischen 1470 und 1500.

Auffällig sind die apokalyptischen Male an Stirn und Wangen, die eindeutig auf eine Teufelsmaske hinweisen. Unklar ist, ob diese Maske zu Fasnachtszwecken diente oder als Theatermaske bei liturgischen Spielen eingesetzt wurde.

Die Teufelsmaske der Schemen Deifl (Maskenteufel) wurde der Ulmer Originalmaske nachempfunden. Die Schellenhaube und der Hahnenkamm an der grünen Maske zeigen die Insignien des Teufels und des Narren. Das Häs wurde in Anlehnung an das "Weingartenspiel", das 1539 in Nürnberg stattgefunden hat, entworfen. Es weist die typischen Farben des Teufels auf, die gleichzeitig auch die Farben der ehemaligen Ulmer Reichsstadt waren.

Am roten Wams sind kleine Maskennachbildungen, und wie auf der Abbildung des "Weingartenspiels" sind am Schritt und am Gesäss der Fellhose Teufelsfratzen angebracht. Am rechten Knöchel symbolisiert ein Schellenband den Teufelsfuß. Als weiteres Zeichen des Narren gehört zum Häs die Marotte.



GaugaMa

Die 1993 entstandene Figur des GaugaMa ist dem Handbuch alter Söflinger Sagen entnommen.

Hier wird erzählt, dass sich die Bewohner Söflingens vor einer Gestalt fürchteten, die in den Gauga (so nennt man die Niederungen des Flusses Blau, der durch Söflingen fließt) hauste und Kinder und schwächliche Leute durch Zaubermacht bei Mondschein ins Wasser lockte.



In der Nähe des Fallenstocks tauchte der so gefürchtete GaugaMa immer wieder auf, so dass man um den Flussabfall einen großen Bogen machte. Daher kam auch der bekannte Spruch:
"Gang net näh ans Wasser na, sonst holt di dr'GaugaMa".

Mit einer auffällig großen Mundpartie ist die Larve des GaugaMa in wässrig hellem Blau gehalten. Der GaugaMa trägt ein Blätzleshäs, dass auf Grund seiner Heimat im oder am Wasser einen wellenförmigen Schnitt der Blätzle in grau-blau-grünen Tönen besitzt. Ein zweiteiliger Kreuzgurt mit je sieben Rollenschellen gehört ebenso zum Häs wie die blauen Handschuhe.

Ulmer Hansel

Die Narren, mit die ältesten Figuren des Ulmer Fischerstechens, wurden bereits im Jahr 1717 dargestellt.

Die Narren, mit die ältesten Figuren des Ulmer Fischerstechens, wurden bereits im Jahr 1717 dargestellt.

Die heutigen Narrenfiguren haben noch den Fuchsschwanz mit diesen Urfiguren gemein, er gilt als Rest einer frühzeitlichen Tierfellverkleidung. Auch die gekreuzten Fische finden sich noch auf dem heutigen Kostüm.

Diese Frühversion des Narren wurde bereits im Jahr 1790 vom Chronisten Hausleutner so beschrieben: "Die Narren haben eine Art von Harlekinstracht an, einen Fuchsschwanz an der Mütze und hinten an den Beinkleidern. Sie machen sich einen Bart und schwärzen sich wohl die Wangen und andere Teile des Gesichtes." Dieses Gesichtsschwärzen ist ein Fasnachtsbrauch aus Ulm im 16. Jahrhundert. Das Fischerstechen, früher im Februar oder März abgehalten, ist eigentlich ein spätmittelalterlicher Fasnachtsbrauch. Bereits 1551 sind die Narren neben Bauer und Bäuerin bei Fasnachtstänzen und Spielen aufgetreten. So wurden in Ulm auch Narrenschiffe bei Fasnachtsumzügen durch die Straßen gezogen. Erst in späteren Jahren wurde das Fischerstechen dann wegen der Gesundheitsgefahren für die Stecher in die Sommermonate verlegt.



Das deutsche Wort "Hansel" stammt vom Namen Hans ab, es ist verwandt mit dem Hanswurst, dem italienischen Arlecchino aus der Commedia dell' Arte und dem österreichischen Hanswurstl, der in Komödien auftrat. Im Volksmund gilt ein "Hansel" auch als ein närrischer, einfacher Mensch. So dürfte diese Bezeichnung eher auf die Figur des "Bauern" passen. Das "Ulmer Hansele" zeigt also den reichstädtischen Ur-Narren, nur die Bezeichnung "Hansele" für den "Narren" ist genaugenommen falsch. Das "Ulmer Hansele" stellt eine edle Weißnarrenfigur dar, geschmückt mit den Zeichen der närrischen Schläue (Fuchsschwanz) und verschiedenen Fruchtbarkeitssymbolen (Storch und Herz). Als Narr hat er das Recht, seinen Mitmenschen die närrische Wahrheit zu sagen.

Eine "Rommelfigur" von Septimus Rommel, die um 1811 aus Ton für den König von Württemberg anlässlich seines Besuches des Fischerstechens vom 02. Juli 1811 gefertigt wurde, beschreibt das Ulmer Hansele:
Der "Hansel vom Fischerstechen" ist eine Narrengestalt in einer Harlekinstracht.

Er trägt ein buntgeflecktes Narrenkleid, auf dem Rücken ist ein weißes Haus mit einem Storch auf dem Dach aufgesteckt. Auf der Brust ist ein rotes Herz zu sehen, darunter befinden sich zwei gekreuzte, silberne Fische. Er trägt einen grünen Fischerhut aus Filz, an dem ein Fuchsschwanz befestigt ist. An den Füßen trägt er flache Tanzschuhe. Er führt einen kurzen Stecherspeer als Zeichen seiner Würde mit sich. Ergänzt wurde das heutige Fasnachtshäs noch mit einer hautfarbenen Glattlarve mit freundlichen Gesichtszügen und zwei Schellengurten mit vier bronzenen Narrenschellen.

Spatzameez

Ausscheller Spatzameez

„ ... Ond wenn er recht gschellet hat, ond ra gschria vom Boga, noa schreiet se: Spatzameez! S´ischt alles verloga!“

Mit diesem Spottvers wurden Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts in Ulm die beiden städtischen Ausscheller Kaspar Rau und Konrad Wacker, beide genannt „Spatzameez“, von den Straßenbuben verspottet. So ist es in der Schultes-Chronik von A.D.Schultes von 1881 überliefert. Die Narrenzunft Ulm verkörpert ab der Fasnet 2018 dieses Ulmer Original.

Kaspar Rau war von Hauptberuf Weber, seine Geburtsdaten sind nicht überliefert. Seinen Spitznamen „Spatzameez“ hat er nicht, wie man für einen Ulmer meinen könnte, vom Ulmer Spatz, sondern von den schwäbischen Teigwaren.

Seine Leibspeise war „Spatza-gschmeez“, der Bodensatz vom mehrmals benutzten Kochwasser der Spätzla. Mit Gemüse war es als Suppe damals ein billiges Essen.

Rau hatte eine possierliche Figur, einen guten Appetit und vor allem einen Sprachfehler. Er konnte seine Leibspeise nicht richtig aussprechen, daher der Spitzname. Er war eine angesehene Amts- und Respektsperson, wurde aber auch wegen seinem Sprachfehler von den Straßenbuben gehänselt und musste sich den überlieferten Spottvers gefallen lassen: „ ... Ond wenn er recht gschellet hat, ond ra gschria vom Boga, noa schreiet se: Spatzameez! S´ischt alles verloga!“ Der Spitzname wurde wiederum zur Amtsbezeichnung: sein Nachfolger Konrad Wacker (1790 – 26.09.1860), Beruf Weber, wurde zu Unrecht auch so genannt, obwohl er größer und schlanker war, und keinen Sprachfehler hatte.

Der Spatzameez gehört zu den Ulmer Stadtoriginalen, und ist zusammen mit dem Kuhberg-Michel und dem Schneider von Ulm auf dem „Teichmann-Brunnen“ von 1910, der in der Neuen Straße/Sattlergasse zwischen dem weißen Gebäude der Sparkasse Ulm und der Baden-Württembergischen Bank steht, verewigt. Ebenfalls war er zusammen mit Ulmer Spatz, Ulmer

Schachtel, dem Schneider vom Ulm und der Ulmer Silhouette der Titelkopf der Ulmer Bilder-Chronik, welche in den 1930er Jahren erschien. Die Ulmer Münster-Brauerei brachte in den 80er eine Bierdeckel-Serie mit den Ulmer Originalen heraus und beim Ulmer Fischerstechen ist der Spatzameez auch dabei.

Die Narrenfigur Spatzameez ist dem Original sehr authentisch nachempfunden. So trägt er, wie bildlich überliefert, die damalige Biedermeier-Mode der gehobenen Mittelschicht mit schwarzem Gehrock, schwarz-grau gestreifter Hose mit hohem Bund, Weste, schwarzer Zylinder und natürlich seiner Schelle.

Die Narrenzunft Ulm freut sich sehr über Ihren „Familienzuwachs“, und seit der Fasnet 2018 klingt es auf den Straßen: „dedeng-dedeng Zong-raus“.



Fasnetstermine der NZ Ulm

Häsabstauba

Das Häsabstauba findet traditionell am 5. Januar statt. An diesem Tag werden die Häser und Masken der einzelnen Zunftgruppen symbolisch aus dem Kleiderschrank geholt und vom Staub entfernt. Außerdem werden verdiente Mitglieder ausgezeichnet und Neumitglieder von „Schinder“ und „Hannes“ mit Wasser aus Donau, Blau und Iller getauft.

Abgerundet wird der festliche Akt durch verschiedene Auftritte und Showtänze der Mitgliedsgruppen. Mit der Ausgabe des begehrten Laufbändels gegen 24.00 Uhr, der zur Teilnahme an Narrensprüngen und Brauchtumsabenden berechtigt, darf der Narr nun sein Häs und Maske öffentlich tragen.

Schlittschuhlaufen im Häs

Das umfangreiche Fasnets-Wochenende in Ulm beginnt die Jugend der Narrenzunft Ulm. Sie hat befreundete Zünfte aus Ulm und der Umgebung eingeladen, um gemeinsam an diesem Abend auf der Eislaufanlage Ulm/Neu-Ulm Schlittschuh zu laufen. Das Besondere für die Kinder und Jugendliche wird sein, dass im Häs, sprich kostümiert, gefahren wird. Gerne dürfen auch andere verkleidete "Mäschkerle" daran teilnehmen. Wir hoffen auf zahlreiche große und kleine Narren.

UlmBeben

In Kooperation zwischen der Narrenzunft Ulm und den „Blech Beat Gugga“ aus Oberelchingen findet in regelmäßigen Abständen ein UlmBeben statt. Dann werden Guggenmusiken mit rund 1.000 Musikern in der Innenstadt erwartet. Namhafte Formationen aus ganz Süddeutschland und der Schweiz zelebrieren auf Plätzen und Bühnen in der Innenstadt (Sedelhöfe, Münsterplatz, Hans und Sophie Scholl Platz, Judenhof und Hirschstraße/Glöcklerstraße) verschiedene Formen der närrisch-fetzigen Musik. Ulm wird beben!

Kinderfasnet

Ein lustiges Programm mit Clowns und Spielen für die kleinen Narren sorgt für einen spaßigen und unterhaltsamen Nachmittag. Für Bewirtung und Musik sorgt die Narrenzunft Ulm..

Kurzumzug

Im Anschluss an die Kinder Fasnet zieht ein kleiner Kurzumzug zum großen Narrenbaum, der auf dem Marktplatz aufgestellt wird. So können und dürfen auch verkleidete Kinder mit ihren Eltern, begleitet von Musikgruppen, durch die Gassen und Straßen zum Marktplatz ziehen.

Narrenbaumstellen

Dank der Mithilfe der Ulmer Feuerwehr wird der Narrenbaum sicher auf dem Rathausplatz aufgestellt, und bleibt bis Fasnetsdienstag dort stehen. Der ca. 15 m hohe Baum wurde von den Bayerischen Staatsforsten - Christoph Kohler und Volker Fiedler gestiftet. Mit dabei u.a. die Blech Beat Gugga aus Oberelchingen, Guggamusik aus der Schweiz, ein Ulmer Brauchtumstanz und Karbatschenschläger.

Narrentreffen

Am Samstagabend vor dem ULMZUG feiern wir, mit bereits angereisten Narren-, Musik- und Guggengruppen. Alle Fasnets- und Tanzbegeisterten sind herzlich dazu eingeladen. EINTRITT FREI

Narregottesdienst

Gemeinsam mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael zu den Wengen feiert die Narrenzunft Ulm einen Narren- Gottesdienst in der Wengenkirche. Pfarrer Michael Estler und Zunftmeister Gerhard Wies dürfen zahlreiche Narren aus dem Schwäbisch-Alemannischen Raum und die Ulmer Bürgerschaft hierzu begrüßen. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst u.a. vom Ulmer Narrenchor. Wir freuen uns auf einen närrischen und trotzdem festlichen Gottesdienst, zu dem die großen und kleinen Besucher gerne verkleidet kommen dürfen.

Zunftmeister-Empfang

Schirmherr und Oberbürgermeister Martin Ansbacher wird gemeinsam mit Zunftmeister Gerhard Wies die Zunftmeister der teilnehmenden ULMZUGs-Gruppen und Ehrengäste im Kornhaus Saal begrüßen. In dem kleinen Programm werden die Kinder und Jugendliche der Ulmer Narrenzunft ihren aktuellen Narrentanz aufführen. Außerdem spielen verschiedene Musikkapellen und Guggenmusiken.

Weißwurst-Frühshoppen

Die Ulmer Bürgerschaft und die teilnehmenden Narren des ULMZUGs sind herzlich zum Fröhshoppen in das Kornhaus-Foyer eingeladen. In geselliger Runde bereitet man sich auf den ULMZUG vor.

ULMZUG

Die Narrenzunft Ulm veranstaltet immer 3 Wochen vor Fasnet den großen Narrensprung in Ulm, seit 2009 „ULMZUG“ genannt. So ziehen ab 13:13 Uhr ca. 8.000 Narren aus dem Schwarzwald, Bodenseegebiet, Allgäu, aus Oberschwaben, von der Donau, der Schwäbischen Alb, und Zünfte „In Ulm, um Ulm, und um Ulm herum“, sowie über 500 Musiker, Guggen, Spielmanns- u. Fanfarenzüge durch die Ulmer Innenstadt. Besonders freuen wir uns auf die weitangereisten Gäste aus der Schweiz, Österreich oder Lichtenstein. Der ca. vierstündige ULMZUG wird an 6 Sprecherwagen kommentiert und so bekommen die Besucher Informationen über die teilnehmenden Gruppen sowie die jeweiligen Narrenrufe. Der ULMZUG stellt seit vielen Jahren den Höhepunkt der schwäbisch-alemannischen Fasnacht in Ulm dar, und ist im ersten Quartal des Jahres das Großereignis in der Region.

GaugaMa-Sage

Im Zwei-Jahres-Rhythmus (gerade Jahreszahl) erzählt die Zunftgruppe GaugaMa mit ihrem Narrenspiel ihre Geschichte.

Am Mittwoch vor dem Glombigen Donnerstag, wird die Warnung „Gang net näh ans Wasser nah, sonst holt die dr GaugaMa“ von einem unvorsichtigen Zimmermann nicht ernst genommen.

Der GaugaMa zieht sein Opfer in die kalte Blau und macht ihn zu Seinesgleichen.

Als schöne Naturkulisse dient die „Viehtränke“ im Söflinger Klosterhof.

Im Anschluss ist die "Kneippen-Rallye" in Söflingen mit vielen teilnehmenden Gaststätten.

Sturm auf das Rathaus

Mit einem bunten Programm entlocken die Narren vom Ulmer Narrenkomitee der Obrigkeit in Person von Ulms Oberbürgermeister Martin Ansbacher und Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm Katrin Albsteiger die „Herrschaft“ über die Städte Ulm und Neu-Ulm.

Weiber-Fasnet

Altbewährt und aufgefrischt wird die Ulmer Weiberfasnet mit der Bürgerschaft gefeiert. Am Glombia Doschdig wird, nach dem Rathaussturm, die traditionelle Weiberfasnet mit einer Open Air Veranstaltung auf dem Ulmer Markplatz gefeiert. Zusammen mit den Kneipen, Bars und Clubs rund um den Markplatz laden wir alle „verrückten“ Weiber und zahlreiche bunt kostümierte Jecken und Narren aus Ulm und Umgebung ein, um eine ausgelassene und friedvolle Straßen- und Kneipenfasnacht zu feiern. Mit einem bekannten DJ ist für ausgelassene Stimmung mit Schlagern und Hits von den 70er bis heute gesorgt. Wenn Gruppen in gleichen Kostümen erscheinen, umso bunter und ausgefallener, desto besser. Selbstverständlich ist für Getränke gesorgt und in Zusammenarbeit mit den umliegenden örtlichen Gastrobetrieben wird der Marktplatz zur Festmeile.

Schulsturm

Wie jedes Jahr veranstaltet die Narrenzunft Ulm einen Schulsturm, bei dem gemeinsam mit befreundeten Zünften, wie die Ulmer Haglhex und der Fanfarenkorps Ulm/Neu- Ulm, die Klassenzimmer gestürmt werden, um die Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenhof zusammen zu treiben. In einem kleinen Programm stellen sich dann die Narren vor und es darf bei Polonäsen getanzt und gelacht werden. Herzlich laden wir hierzu auch die Eltern ein.

Narren-Gericht

Zum Narren-Gericht kommen zahlreiche Ulmer Narrenzünfte auf dem Ulmer Fischerplätzle zusammen. In einer „Gerichtsverhandlung“ holt sich die Obrigkeit das Stadtrecht zurück und verbannt die Narren symbolisch aus der Stadt. Folglich werden die Narren von den Ulmer Stadtsoldaten durch das Stadtmauertor am Fischerplätzle durchgeführt.

Veranstaltungen



Zelte

- Gold Ochsen-Zelt
- Donau 3 FM-Zelt
- SpaZz-Zelt

Einlass / Abspernung

- Einlass Hirschstrasse
- Einlass Neue Mitte

Rotes Kreuz

- Rotes Kreuz

Veranstaltungen

- Narrendorf
- Narrenmarkt
- Narrenbaumstellen
- Kornhaus Ulm
- Ulmer Münster
- Sparkasse Ulm

ULMZUG

- A Aufstellung / Start ULMZUG
- B Sprecherwagen 1
- C Sprecherwagen 2 / Start Kinder Umzug
- D Sprecherwagen 3
- E Sprecherwagen 4
- F Sprecherwagen 5 / Ende Kinder Umzug
- G Auflösung ULMZUG

UlmBeben Bühnen

- Sedelhöfe-Bühne
- SWU-Bühne
- Münsterportal-Bühne
- Sparkassen-Bühne
- Judenhof-Bühne

Kinderumzug



Zelte

-  Gold Ochsen-Zelt
-  Donau 3 FM-Zelt
-  SpaZz-Zelt

Rotes Kreuz

-  Rotes Kreuz

Kinder Umzug

-  Sprecherwagen 2 / Start Kinder Umzug
-  Sprecherwagen 3
-  Sprecherwagen 4
-  Sprecherwagen 5 / Ende Kinder Umzug
-  Auflösung Kinder Umzug

Einlass / Absperrung

-  Einlass Hirschstrasse
-  Einlass Neue Mitte

Freitag 07. Februar 2025

09:00 - 18:00 Uhr	Miniaturpuppen Ausstellung	Sparkasse Ulm (Hans- und Sophie-Scholl-Platz)
15:30 - 18:00 Uhr	Ehregastempfang	Kornhaus Saal
17:00 - 24:00 Uhr	Narrentreffen	Narrendorf auf dem Münsterplatz
17:00 - 24:00 Uhr	Narrenhock	Gold Ochsen-Zelt
17:00 - 24:00 Uhr	Hexenparty	DONAU 3 FM-Partyzelt
17:00 - 24:00 Uhr	Hexentreffen	SpaZz-Zelt
19:30 - 20:30 Uhr	Hexenrauhnacht	Münsterplatz-Bühne



20:00 - 24:00 Uhr	Hexenrock	SpaZz-Zelt
21:30 - 23:00 Uhr	Hexenmeisterempfang	Kornhaus Foyer

Hexenrauhnacht

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Münsterplatz-Bühne

Die Hexenrauhnacht ist ein Spektakel, bei dem ca. 1000 Hexen zusammentreffen. Im Alemannischen Narrenring gibt es insgesamt 24 Hexengruppen von Ailingen über Biberach und Leutkirch bis nach Ulm. Der Hexenmeister ruft die Hexen in einer schaurigen Zeremonie zu sich her. Sie haben nun das Regiment über die Stadt. Nach der Hexenbeschwörung dürfen die Hexengruppen ihre Tänze vorführen. Im Anschluss Narrenparty im Donau 3-FM-Zelt und Hexenrock im SpaZz-Zelt.

Samstag 08. Februar 2025

09:30 - 18:00 Uhr	Narrenmarkt	Judenhof
10:00 - 14:00 Uhr	Narrenfrühstück	Gold Ochsen-Zelt
10:00 - 18:00 Uhr	Narrentreffen	DONAU 3 FM-Partyzelt
10:30 - 11:15 Uhr	Bütteltreffen	Münsterportal-Bühne



11:00 - 13:00 Uhr Kinderzunftmeisterempfang Kornhaus Saal

12:00 - 18:00 Uhr UlmBeben - Guggamusik

Bühnen:

- Münsterportal-Bühne
- Donau 3 FM-Bühne (Judenhof)
- Gold Ochsen-Bühne (Sedelhöfe)
- SWU-Bühne (Hirschstraße/Göcklerstr.)
- Sparkasse Ulm-Bühne (Hans- und Sophie-Sholl-Platz)

13:33 - 15:00 Uhr Kinderumzug Start: Paradiesgasse



14:30 - 17:00 Uhr	Kinderfasnet	Gold Ochsen-Zelt
17:30 - 18:00 Uhr	Fackelumzug	Münsterplatz - Marktplatz
18:00 - 19:30 Uhr	Narrenbaumstellen	Marktplatz
19:30 - 20:00 Uhr	Guggenmusik Konzert	Sparkasse Ulm-Bühne (Hans- und Sophie-Scholl-Platz)
19:00 - 24:00 Uhr	Donau 3 FM - Narrenparty	DONAU 3 FM-Partyzelt
19:00 - 24:00 Uhr	Gugga-Party	SpaZz-Zelt
20:00 - 24:00 Uhr	Brauchtumsabend	Gold Ochsen-Zelt
22:00 - 22:30 Uhr	Feuershow	Münsterportal-Bühne

Eröffnung des Narrenmarktes

Beginn: 09:30 Uhr

Ort: Judenhof

Eine Vielzahl von Ständen präsentieren hier alles rund um die Fasnet. Das Publikum wird nicht nur durch Maskenschnitzer, Puppen und kleine Gipsmasken, sondern auch durch Süßigkeiten begeistert.

Büttel- und Narrenelterntreffen

Beginn: 10:30 Uhr

Ort: Münsterportal-Bühne (Narrendorf)

Kinder-/Jugend-/Büttel- und Narreneltern Umzug

Beginn: 13:33 Uhr

Start: Paradiesgasse

Zum vierten Mal wird bei einem Ringtreffen des ANR ein Kinderumzug stattfinden. Etwa 1000 Kinder präsentieren hier die Häser ihrer Zünfte.

Kinderprogramm im Zelt mit Auftritten

Beginn: nach dem Kinderumzug

Ort: Gold Ochsen-Zelt

Die Kinder werden mit dem Umzug in die Platzgasse geführt, wo sie dann im Zelt ein abwechslungsreiches Kinderprogramm erwartet.

Während des Kinderprogramms im Zelt zeigen Kindergruppen aus den Zünften des Alemannischen Narrenrings Vorführungen wie Tänze und Akrobatik auf der Showbühne.

Sonntag 09. Februar 2025

08:00 - 09:30 Uhr	Ökumenischer Narrengottesdienst	Ulmer Münster
12:00 - 18:00 Uhr	Narrentreffen	Kornhaus-Foyer
10:00 - 18:00 Uhr	Narrentreffen	Narrendorf auf dem Münsterplatz
10:00 - 13:00 Uhr	Narrenfrühstück	Gold Ochsen-Zelt
10:00 - 18:00 Uhr	Narrenparty	DONAU 3 FM-Partyzelt
10:00 - 18:00 Uhr	Narrentreffen	SpaZz-Zelt
10:00 - 12:00 Uhr	Zunftmeisterempfang	Kornhaus Saal
12:34 - 18:00 Uhr	ULMZUG - Ringtreffen des Alemannischen Narrenring e.V.	Innenstadt
13:00 - 18:00 Uhr	Narrenhock	Gold Ochsen-Zelt

Großer Narrensprung

Beginn: 12:34 Uhr

Ort: durch die Ulmer Innenstadt

Etwa 11.000 Hästräger aus 93 Zünften sowie 45 Kapellen ziehen durch die Ulmer Innenstadt. Vom Aufstellungsplatz hinten am Ulmer Münster schlängelt sich der ULMZUGsweg durch die Schuhhausgasse, Judenhof, Karpfengasse, Hafengasse, Breite Gasse, Kornhausgasse, Bäregasse, Hafenbad, Herrenkellergasse, Dreikönigsgasse, Pfauengasse und Hirschstr. bis zum großen Münsterplatz.

Anreise

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit dem Zug:

Ulm verfügt über einen Hauptbahnhof, der ein zentraler Knotenpunkt im Bahnverkehr ist. Von vielen deutschen Städten aus gibt es direkte Zugverbindungen nach Ulm. ICE-, IC- und Regionalzüge halten regelmäßig am Ulmer Hauptbahnhof. Beispielsweise dauert die Fahrt von Stuttgart etwa 50 Minuten, von München etwa 1,5 Stunden und von Frankfurt am Main etwa 2,5 Stunden. Auch aus anderen europäischen Städten wie Zürich oder Wien gibt es direkte Verbindungen nach Ulm.

Mit dem Fernbus:

Ulm ist auch gut mit dem Fernbus zu erreichen. Verschiedene Fernbusanbieter steuern Ulm an, wobei die Haltestellen in der Nähe des Hauptbahnhofs oder am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) liegen. Von dort aus gelangt man in wenigen Minuten zu Fuß in die Innenstadt oder kann die Straßenbahnen und Busse des Stadtverkehrs nutzen.

Mit der Straßenbahn und dem Stadtbus:

Innerhalb Ulms sowie im angrenzenden Neu-Ulm steht ein gut ausgebautes Netz von Straßenbahnen und Bussen zur Verfügung. Die Straßenbahnlinien führen unter anderem direkt vom Hauptbahnhof in verschiedene Stadtteile. Die Stadtbusse ergänzen das Angebot und verbinden alle Stadtteile miteinander. Das Verkehrsunternehmen SWU bietet zudem verschiedene Tickets für Kurz- und Langstrecken an, die bequem an Automaten oder online erworben werden können.

Mit dem PKW

Ulm ist mit dem Pkw gut erreichbar und liegt verkehrsgünstig an mehreren wichtigen Autobahnen und Bundesstraßen.

Aus Richtung Stuttgart:

Von Stuttgart aus ist Ulm über die Autobahn A8 Richtung München leicht zu erreichen. Die Fahrt dauert je nach Verkehrslage etwa eine Stunde. An der Ausfahrt "Ulm-West" oder "Ulm-Ost" verlässt man die Autobahn, um ins Stadtzentrum zu gelangen.

Aus Richtung München:

Auch aus München führt die A8 direkt nach Ulm. Die Fahrzeit beträgt ungefähr eineinhalb Stunden. Hierbei nutzt man ebenfalls die Ausfahrt "Ulm-West" oder "Ulm-Ost", um in die Innenstadt zu kommen.

Aus Richtung Nürnberg:

Von Nürnberg kommend nimmt man die A6 in Richtung Heilbronn und wechselt dann auf die A7 Richtung Kempten. Die Ausfahrt "Nersingen" führt über die B10 direkt nach Ulm. Alternativ kann man auch über die A8 fahren, indem man die A6 bei der Ausfahrt "Feuchtwangen/Crailsheim" verlässt und auf die A7 in Richtung Ulm wechselt.

Aus Richtung Bodensee (Friedrichshafen):

Von Friedrichshafen aus fährt man auf der B30 Richtung Ravensburg und wechselt bei Ravensburg auf die A96 Richtung München. Bei Memmingen geht es dann auf die A7 Richtung Würzburg/Ulm. Die Ausfahrt "Nersingen" oder "Ulm-Elchingen" bringt einen dann über die B10 direkt ins Ulmer Stadtzentrum.

Parkmöglichkeiten in Ulm:

In Ulm gibt es mehrere Parkhäuser und Parkplätze in der Innenstadt, die gut ausgeschildert sind. Das Parkleitsystem führt Sie bequem zu freien Stellplätzen.
<https://parken-in-ulm.de/>

Abzeichen



Als Eintrittskarte für das Narrendorf auf dem Münsterplatz am Freitag 07.02. und Samstag 08.02., sowie für den Großen Narrensprung am Sonntag 09.02. gilt das Abzeichen, auch Fest-Pin genannt.

Er kostet 5 € und ist für alle Besucher ab 16 Jahren verpflichtend. Ein Abzeichen ist Ehrensache und hilft uns die Finanzierung dieses Ringtreffens zu stemmen.

Es kann am Freitag und Samstag an den Eingängen zum Narrendorf oder am Sonntag bei den Fest-Pin-Verkäufern auf der Straße erworben werden.

Logo zum 16. Ringtreffen des Alemannischen Narrenring vom 07. – 09. Februar 2025



Das Logo aus dem Jahr 2025 wurde auf der Grundlage des Logos vom letzten Narrentreffen 1997 in Ulm entworfen.

Der Hintergrund weist, mit dem aufgestellten und abgerundeten Quadrat, auf den berühmten „Ulmer Gulden“ hin. Untrennbar mit ihm verknüpft ist der beliebte Spruch vom Ulmer Geld, das die Welt regiert.

Der mittige schwarze Balken mit der unregelmäßigen Umrandung verweist auf den Ulmer Fluss „Donau“ hin. Mit 2.857 km ist die Donau der zweitgrößte und zweitlängste Fluss in Europa. Er durchfließt bzw. berührt dabei zehn Länder, so viele wie kein anderer Fluss auf der Erde.

Der prägnante Schriftzug „Ringtreffen“ in der altdeutschen Schriftart zeigt das Treffen von Narren des Alemannischen Narrenrings in der 5. Jahreszeit auf.

In der oberen Hälfte prägt das stilisierte Ulmer Münster in den Ulmer Farben schwarz und weiß. Die Pfarrkirche ist der größte evangelische Kirchenbau Deutschlands. Der 1890 vollendete 161,53 Meter hohe Turm ist der höchste Kirchturm der Welt.

Auf dem Kirchenschiff ist das farbige Logo der Narrenzunft Ulm e.V., mit den drei Masken der Gründungsgruppen D'r Sevelinger Bauza, Butzaraule und Holl Hexa, zu sehen.

Im unteren Bereich, das Wort „ulm“. Das Logo der Stadt Ulm ist kleingeschrieben und in moderne Schriftart gehalten, so wie es offiziell die Stadt kennzeichnet.

Daneben die Jahreszahl „25“ für die Austragung des 16. Ringtreffens in Ulm.

Ferner befindet sich auf der unteren Hälfte das farbige Logo des Alemannischen Narrenring, der 88 Zünfte aus den Regionen Oberschwaben, Allgäu und Bodenseekreis innehat.

Wichtige Kontakte

Präsident und Narrenmeister ANR:
Markus Stark
Rißstr.7
88433 Schemmerberg
Tel.: +49 7356 928286
E-Mail: praesident@alemannischer-narrenring.de



Zunftmeister Narrenzunft Ulm
Gerhard Wies
Postfach 3973
89029 Ulm
Tel. +49 731 7087606
E-Mail: zunftmeister@narrenzunft-ulm.de



Medienausschuss ANR:
Vizepräsident ANR
Frank Spleiß
Im Kirschgarten 1
88069 Tett nang/Walchesreute
Tel. +49 7542 978958
E-Mail: Stv.Praesident@Alemannischer-Narrenring.de



Ansprechpartner während des Ringtreffens

Medienausschuss ANR:
Petra Kreuzer
Tel. +49 177 8342124

Klara Frei
Tel. +49 175 2725029

Ansprechpartner Narrenzunft Ulm:
Markus Weber
Tel. +49 179 9764393